

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Klaus Kübler, Horst Kubatschka, Brigitte Adler, Michael Müller (Düsseldorf), Volker Jung (Düsseldorf), Edelgard Bulmahn, Klaus Daubertshäuser, Horst Sielaff, Wolfgang Roth, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Holger Bartsch, Friedhelm Julius Beucher, Hans Berger, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Rudolf Bindig, Ursula Burchardt, Hans Martin Bury, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Carl Ewen, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Formanski, Anke Fuchs (Köln), Arne Fuhrmann, Dr. Fritz Gautier, Klaus Hasenfratz, Reinhold Hiller (Lübeck), Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Dr. Uwe Jens, Susanne Kastner, Volkmar Kretkowski, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Detlev von Larcher, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Dietmar Matteredne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Herbert Meißner, Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop), Siegmars Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Christian Müller (Zittau), Rudolf Müller (Schweinfurt), Jutta Müller (Völklingen), Dr. Rolf Niese, Günter Oesinghaus, Jan Oostergetelo, Albert Pfuhl, Manfred Reimann, Peter W. Reuschenbach, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Joachim Tappe, Dr. Gerald Thalheim, Hans-Eberhard Urbaniak, Hans Georg Wagner, Ernst Waltemathe, Helmut Wiczorek (Duisburg), Dr. Norbert Wiczorek, Heidemarie Wiczorek-Zeul, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Jochen Welt, Dr. Axel Wernitz, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzels, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Berthold Wittich, Verena Wohlleben, Hanna Wolf, Uta Zapf, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Klaus Kübler, Horst Kubatschka, Brigitte Adler, Michael Müller (Düsseldorf), Volker Jung (Düsseldorf), Harald B. Schäfer (Offenburg), Klaus Daubertshäuser, Horst Sielaff, Wolfgang Roth, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Holger Bartsch, Friedhelm Julius Beucher, Hans Berger, Lieselott Blunck, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Rudolf Bindig, Ursula Burchardt, Hans Martin Bury, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Carl Ewen, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Formanski, Anke Fuchs (Köln), Arne Fuhrmann, Dr. Fritz Gautier, Klaus Hasenfratz, Reinhold Hiller (Lübeck), Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Dr. Uwe Jens, Susanne Kastner, Volkmar Kretkowski, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Detlev von Larcher, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Dietmar Matteredne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Herbert Meißner,

Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop), Siegmars Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Christian Müller (Zittau), Rudolf Müller (Schweinfurt), Jutta Müller (Völklingen), Dr. Rolf Niese, Günter Oesinghaus, Jan Oostergetelo, Albert Pfuhl, Manfred Reimann, Peter W. Reuschenbach, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Joachim Tappe, Dr. Gerald Thalheim, Hans-Eberhard Urbaniak, Hans Georg Wagner, Ernst Waltemathe, Helmut Wiczorek (Duisburg), Dr. Norbert Wiczorek, Heidemarie Wiczorek-Zeul, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Jochen Welt, Dr. Axel Wernitz, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzel, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Berthold Wittich, Verena Wohleben, Hanna Wolf, Uta Zapf, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Umsetzung der Empfehlung der Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ durch die Bundesregierung

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag verweist auf seinen Beschluß vom 27. September 1991, die CO₂-Emissionen in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2005 bezogen auf 1987 um ca. 30 % und die Emissionen der weiteren klimarelevanten Spurengase im gleichen Zeitraum wie folgt zu reduzieren:
 - Methan (CH₄) um mindestens 30 %,
 - Stickoxide (NO_x) um mindestens 50 %,
 - Kohlenmonoxid (CO) um mindestens 60 %,
 - flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) um mindestens 80 %.
2. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Bundesregierung aufgefordert, für folgende Bereiche umgehend darzulegen, welche Minderungsziele sie in Drei-Jahres-Abständen (bis 1996, 1999, 2002 und 2005) für erreichbar hält und wie sie diese Ziele konkret erreichen will:
 - Energieversorgung,
 - Verkehr,
 - Gebäudebereich,
 - Land- und Forstwirtschaft,
 - Abfallwirtschaft.
3. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die Voraussetzungen für eine ökologische Steuerreform zu schaffen, um die Rahmenbedingungen für einen wirksamen Klimaschutz zu setzen. Hierzu muß die Arbeit steuerlich entlastet und

die umweltschädliche Energie- und Rohstoffnutzung höher belastet werden. Der Deutsche Bundestag spricht sich deshalb für eine längerfristig angelegte, schrittweise Anhebung der Energie- und Benzinpreise aus.

Bonn, den 10. März 1993

Monika Ganseforth
Dr. Liesel Hartenstein
Dr. Klaus Kübler
Horst Kubatschka
Brigitte Adler
Michael Müller (Düsseldorf)
Volker Jung (Düsseldorf)
Edelgard Bulmahn
Klaus Daubertshäuser
Horst Sielaff
Wolfgang Roth
Robert Antretter
Hermann Bachmaier
Holger Bartsch
Friedhelm Julius Beucher
Hans Berger
Lieselott Blunck (Uetersen)
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Arne Börnsen (Ritterhude)
Rudolf Bindig
Ursula Burchardt
Hans Martin Bury
Marion Caspers-Merk
Peter Conradi
Dr. Marliese Dobberthien
Ludwig Eich
Carl Ewen
Elke Ferner
Lothar Fischer (Homburg)
Norbert Formanski
Anke Fuchs (Köln)
Arne Fuhrmann
Dr. Fritz Gautier
Klaus Hasenfratz
Reinhold Hiller (Lübeck)
Lothar Ibrügger
Renate Jäger
Dr. Ulrich Janzen
Dr. Uwe Jens
Susanne Kastner
Volkmar Kretkowski
Marianne Klappert
Siegrun Klemmer
Walter Kolbow
Rolf Koltzsch
Detlev von Larcher
Robert Leidinger
Klaus Lennartz
Dr. Elke Leonhard-Schmid
Dr. Dietmar Mattered

Heide Mattischeck
Ulrike Mehl
Herbert Meißner
Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop)
Siegmar Mosdorf
Albrecht Müller (Pleisweiler)
Christian Müller (Zittau)
Rudolf Müller (Schweinfurt)
Jutta Müller (Völklingen)
Dr. Rolf Niese
Günter Oesinghaus
Jan Oostergetelo
Albert Pfuhl
Manfred Reimann
Peter W. Reuschenbach
Dr. Hermann Scheer
Siegfried Scheffler
Otto Schily
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Karl-Heinz Schröter
Dietmar Schütz
Ernst Schwanhold
Bodo Seidenthal
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Dr. Dietrich Sperling
Ludwig Stiegler
Joachim Tappe
Dr. Gerald Thalheim
Hans-Eberhard Urbaniak
Hans Georg Wagner
Ernst Waltemathe
Helmut Wieczorek (Duisburg)
Dr. Norbert Wieczorek
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Jochen Welt
Dr. Axel Wernitz
Lydia Westrich
Inge Wettig-Danielmeier
Dr. Margrit Wetzell
Gudrun Weyel
Hermann Wimmer (Neuötting)
Berthold Wittich
Verena Wohlleben
Hanna Wolf
Uta Zapf
Dr. Peter Struck
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

Begründung

Die Antwort der Bundesregierung (Drucksache 12/4280) auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD vom 25. Mai 1992 (Drucksache 12/2669) gibt Anlaß zu der Besorgnis, daß die Bundesregierung vom Beschluß des 12. Deutschen Bundestages vom 27. September 1991 zum Dritten Bericht der Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ des 11. Deutschen Bundestages sowie ihren ähnlich lautenden und mehrfach bekräftigten eigenen Beschlüssen zur Umsetzung dringend notwendiger Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes abrückt. Entgegen dem auf der UNCED-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro letzten Jahres vermittelten Eindruck fehlt ihr ein klares nationales Konzept, um die Entstehung der klimarelevanten Treibhausgase in einem zeitlich nachvollziehbaren und nach Emissionsbereichen abgegrenzten Rahmen zu reduzieren.

Nach dem Beschluß des EG-Umweltministerrats vom 15./16. Dezember 1992 hat die Bundesregierung ein solches nationales Programm bis spätestens Ende März 1993 vorzulegen.

Die im Antrag aufgeführten Emissionsbereiche entsprechen weitgehend der Aufgabenverteilung in der Interministeriellen Arbeitsgruppe „CO₂-Reduktion“.

Zur Umsetzung des CO₂-Reduktionsbeschlusses des Deutschen Bundestages ist es notwendig, in einem Abstand von jeweils drei Jahren Zwischenbilanz zu ziehen, um bei einem drohenden Scheitern der gesteckten Ziele rechtzeitig Kurskorrekturen vornehmen zu können.

Der Einstieg in eine ökologische Steuerreform mit langfristig und schrittweise steigenden Energie- und Benzinpreisen ist notwendig, um die Rahmenbedingungen für einen wirksamen Klimaschutz zu schaffen.